

Globales Lernen in Bayern

„Globalisierung verstehen und Globalisierung gestalten“ – so lassen sich die Aktivitäten des Eine Welt Netzwerkes Bayern e.V.¹, des bayerischen Dachverbandes entwicklungspolitischer Institutionen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Foren, zusammenfassen. Ob nun das bayernweite Partnerschafts- und Bildungsportal „Bayern-EineWelt“², die Koordination des Fairen Handels in Bayern³ (u.a. incl. Runden Tisch Fairer Handel Bayern und der alle zwei Jahre stattfindenden Fair Handels Messe Bayern), die Trägerschaft des Projektes „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“, die Initiative „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“⁴ oder auch der Bereich „Kommunen und Eine Welt“ – alle diese „Baustellen“⁵ zeigen uns, dass Globalisierung kein Naturphänomen ist und wir Globalisierung selbst gestalten können.

Globales Lernen will im Angesicht der Globalisierung eine Orientierung für das eigene Leben geben. Die Geschwindigkeit der Veränderungen – wie das Näherkommen „fremder“ Lebenswelten und Kulturen – und die wachsende Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern von weltweiten Wirtschaftsentwicklungen überfordern viele Menschen. Insbesondere junge Menschen sind den Herausforderungen von Globalisierung ausgesetzt. Deshalb ist gerade die Schule dazu aufgerufen, eine Orientierung für die neuen Lebensbezüge zu geben und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wichtigster Akteur auf bayerischer Ebene im Bereich Globalen Lernens ist das Forum Globales Lernen in Bayern. Dieses 2004 gegründete Forum ist eine bayernweite Plattform von Vertreterinnen und Vertretern aus Pädagogik, Wissenschaft, Verwaltung, Eine Welt- und Elternverbänden zur Verbreitung Globalen Lernens bzw. zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)“ in Bayern. Inhaltliche Grundlage bildet die Erklärung zum Globalen Lernen. Gemäß der Maastrichter Erklärung bzw. der Erklärung zum Globalen Lernen bedeutet Globales Lernen Bildungsarbeit, die den Blick und das Verständnis der Menschen für die Realitäten der Welt schärft und sie zum Einsatz für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle aufrüttelt. Globales Lernen umfasst entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Menschenrechtsbildung, Nachhaltigkeitserziehung, Bildungsarbeit für Frieden und Konfliktprävention sowie interkulturelle Erziehung, also die globalen Dimensionen der staatsbürgerlichen Bildung.

Die Vertreter/-innen verschiedener Bildungsträger sind sich einig, dass die Beachtung des Globalen Lernens in der bayerischen Bildungslandschaft noch unzureichend ist. Damit die Qualität von Globalem Lernen gewährleistet werden kann, ist es notwendig, Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entsprechend aus- und weiterzubilden. Hierzu gehört u.a. der vor allem auf Drängen zivilgesellschaftlicher Organisationen im November 2007 zustande gekommene zweite bayerische Bildungskongress zum Globalen Lernen. Ein von den zivilgesellschaftlichen

Organisationen (Brot für die Welt Bayern, DAHW e.V., Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Landesarbeitskreis Bayern – Schule für Eine Welt e.V., Misereor Arbeitsstelle Bayern, Missio, Mission EineWelt) in Zusammenarbeit mit der Didaktik der Geographie an der Universität Bayreuth vorbereiteter Folgekongress für Lehrkräfte und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern und Thüringen findet vom 30. September bis 1. Oktober 2010 an der Universität Bayreuth statt.⁶ Die staatliche Unterstützung in Bayern für diesen Kongress muss bisher als ausbaufähig bezeichnet werden und entspricht somit der Situation Globalen Lernens in Bayern.

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und fehlende Verbreitung in Bayern

Der bundesweite „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ soll helfen, Schülerinnen und Schülern eine zukunftsorientierte Orientierung in einer zunehmend globalisierten Welt zu ermöglichen, die sie im Rahmen lebenslangen Lernens weiter ausbauen können. Das Forum Globales Lernen in Bayern hat sich frühzeitig mit diesem Orientierungsrahmen beschäftigt, ihn bereits in der Entstehungsphase interessierten Fachleuten zugänglich gemacht und auch mit staatlichen Stellen in Bayern über Inhalte und mögliche Umsetzung diskutiert. Darüber hinaus hat sich das Forum Globales Lernen in Bayern selbst um die Verbreitung des Orientierungsrahmens gekümmert und über den Prozess informiert.

Staatlicherseits ist die Unterstützung für den Orientierungsrahmen in Bayern theoretisch zwar gegeben – in der Praxis fehlen aber manchmal die entsprechenden Umsetzungen. So bekannte sich der damalige bayerische Kultusminister Siegfried Schneider in einer schriftlichen Antwort vom 8. Januar 2008 zum Orientierungsrahmen bzw. zur Bedeutung Globalen Lernens und der damit verbundenen „pädagogischen Notwendigkeit der adäquaten Behandlung in der Schule“ sowie zu einer Verankerung der Inhalte und Empfehlungen des Orientierungsrahmens in den Lehrplänen aller Schularten. Für Staatsminister Schneider steht mit dem Orientierungsrahmen eine „aktuelle, fachlich-inhaltlich und methodisch geeignete Grundlage zur Verfügung, die die Schulen in Bayern im Rahmen ihrer Möglichkeiten verwenden können.“ Im Sommer 2009 teilte das Kultusministerium in Bayern auf Anfrage mit, dass es zum derzeitigen Zeitpunkt darum gehe, „die Inhalte des Orientierungsrahmens kontinuierlich an den Schulen zu implementieren. Für diese Aufgabe ist per Definition das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zuständig“. Am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung war zuvor jedoch die Stelle für Globales Lernen nach Pensionierung des Stelleninhabers 2007 weggefallen; der Bereich Globales Lernen wird seitdem ‚kommissarisch‘ von einem Mitarbeiter betreut.

Mehrere Universitäten in Bayern haben Globales Lernen längst aufgegriffen und sich mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen im Forum Globales Lernen in Bayern vernetzt. Besonders hervorzuheben ist hier die Geographiedidaktik an den Universitäten Bayreuth, Eichstätt, Erlangen-Nürnberg und Würzburg u.a. mit regelmäßigen Seminaren zum Themenfeld oder entsprechenden Forschungsaktivitäten. Am allgemeinpädagogischen Lehrstuhl der Universität Erlangen-Nürnberg gehört Globales Lernen ebenso zu den Inhalten.

Nicht zuletzt aufgrund der ausbaufähigen staatlichen Aktivitäten bei der Verbreitung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. das Projekt „Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten. Ein Beitrag zum Globalen Lernen“ auf den Weg gebracht.

Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten: Ein Beitrag zum Globalen Lernen (in Bayern)

Mit dem finanziell (von InWEnt) aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der evangelisch-luth. Kirche in Bayern geförderten Projekt „Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten. Ein Beitrag zum Globalen Lernen“ möchte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Globales Lernen in Bayern stärken, Bildungsakteuren und Bildungsverantwortlichen Materialien zum Globalen Lernen näherbringen und dabei im Freistaat insbesondere auf den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung hinweisen.

Das Projekt möchte weltweite Verflechtungen und die mit ihnen entstehenden wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen, politischen und kulturellen Chancen und Risiken wahrnehmbar machen sowie die Bezüge zu Bayern aufzeigen. Außerdem sollen Wissen und Kompetenzen vermittelt werden, die es den Lehrenden und Lernenden in Bayern ermöglichen, den eigenen Standort zu erkennen, sich als Handelnde in einer globalisierten Welt zu begreifen und Fähigkeiten zur Mitgestaltung von Veränderungen zu entwickeln. Die Umsetzung dieser Ziele geschieht insbesondere durch folgende Teilmaßnahmen des Projektes:

Infoveranstaltungen für Pädagogen bzw. Multiplikatoren:

In Infoveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Orientierungsrahmen/Globalen Lernen wird über Möglichkeiten informiert, die der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung eröffnet. Auf Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Lernpartnern wird hingewiesen. Es entstehen im Rahmen der Infoveranstaltungen erste Kooperationen zwischen schulischen Einrichtungen und NGOs. Zusätzlich werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit Materialien zum Globalen Lernen vertraut gemacht, auf bestehende Programme im Kontext Globalen Lernens hingewiesen und eigenständige Projekte angeregt. Die Infoveranstaltungen finden dezentral an verschiedenen Orten in ganz Bayern statt.

Workshops für NGOs: Einführung in die Didaktik

In Weltläden, Menschenrechtsgruppen, Solidaritätsvereinen und entwicklungspolitischen Organisationen arbeiten engagierte

Menschen an wichtigen Zukunftsthemen. Sie haben Wissen und Erfahrungen gesammelt und sind oft in Kontakt mit interessanten, ganz unterschiedlichen Menschen aus aller Welt. Doch wie können die Inhalte von NGOs in Schulen vermittelt werden? Dezentrale Workshops bieten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Zivilgesellschaft kompetente Hilfestellung und vermitteln methodisch-didaktische Grundlagen des Globalen Lernens.

Rundbriefe/Internetseite/Zeitung

Viermal jährlich erscheint der elektronische Rundbrief „Entwicklungsland Bayern“ und informiert die unterschiedlichen Zielgruppen zusammen mit der Internetseite www.entwicklungsland-bayern.de über das Projekt. Materialien des Globalen Lernens, Aktionen bzw. Entwicklungen auf Bundesebene werden den Bildungsakteuren in Bayern insbesondere durch den Rundbrief zugänglich gemacht bzw. aufgezeigt. Eine einmalig erschienene 16seitige Zeitung greift verschiedene Themen Globalen Lernens auf und eignet sich u.a. zum Einsatz in der Schule.

Bayernweite Fachgespräche

Bayernweite Fachgespräche zu den Schwerpunktthemen Klimagerechtigkeit, (Welt-)Ernährung, Lebensstile und (Welt-)Wirtschaft tragen im Projektzeitraum zur inhaltlichen Auseinandersetzung bei. Sie sollen neben der Vermittlung von Faktenwissen zum besseren Verständnis der Lebenssituation in sog. Entwicklungsländern und zur politischen Auseinandersetzung unter Bildungsakteuren und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren in Bayern beitragen.

Ausstellung „Entwicklungsland Bayern“

Die Wanderausstellung „Entwicklungsland Bayern“ greift in ca. zehn Modulen die Themen des Gesamtprojektes auf. Einzelne Module umfassen die Bereiche „Klimagerechtigkeit“, „(Welt-)Ernährung“, „Lebensstile“ und „(Welt-)Wirtschaft“ sowie ihre jeweiligen Ursachen. In der Umsetzung der genannten Themenfelder werden Lebensschicksale von Personen (mit Bezug zu Bayern) aufgegriffen. Diese Globalisierungsschicksale werden in einzelnen „Welten“ präsentiert und bilden die Basis der Wanderausstellung, die ab Herbst 2010 ausgiebig werden kann.

Eine-Welt-Stationen

Eine-Welt-Stationen an bisher zehn Orten in Bayern sind Anlaufstationen für Fragen rund um Globales Lernen. Sie vermitteln fachkundige Referentinnen und Referenten sowie pädagogische Materialien – nicht nur für Lehrkräfte. Bis Ende 2010 werden insgesamt 20 Eine-Welt-Stationen diese Aufgaben leisten.

Anmerkungen

- 1 www.fairerhandel-bayern.de
- 2 www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung
- 3 www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de
- 4 Informationen zu Eine Welt-Akteuren und Aktivitäten in Bayern siehe Fonari/Stamm (Hg.), *Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven*, Augsburg 5, 2009.
- 5 www.globaleslernen-bayern.de
- 6 www.kongress-globaleslernen.de

Alexander Fonari